

Fontänchen zur Eröffnung

Bürgermeister Gruchmann weiht Brunnen am Rathausplatz ein – Seitenhieb auf die Kritiker des Projekts

VON PATRIK STÄBLER

Garching – „Und jetzt Vor-sicht, gleich kommt das Wasser“, warnt Dietmar Gruchmann. Gespannt blicken der Garchinger SPD-Bürgermeister und gut 200 Schaulustige am Rathausplatz auf jene zehn Löcher im Boden, aus denen jeden Moment Wasserfontänen sprudeln sollen. Doch zunächst mal tut sich – nichts.

Gerade als das Gemurmel der Anwesenden in Gelächter umschlägt, blubbert es leise. Im nächsten Moment heben sich langsam aber sicher zehn Wasserstrahlen aus dem Boden – und die Menge applaudiert. Zwar steigen die Fontänen beileibe nicht bis zur Höhe von zwei Metern, von der Gruchmann zuvor gesprochen hat. Doch den Grund hat der Bürgermeister in seiner Rede erwähnt: Ein zu schwaches Pumpwerk sei eingebaut worden. Selbiges soll nächste Woche ausgetauscht werden – und dann erreiche das Wasser im neuen Brunnen am Rathausplatz die gewünschte Höhe, verspricht der Rathauschef.

Zuvor ist Gruchmann in seiner Rede auf die Vorgesichte jenes Platzes eingegangen, wo nun das Wasser sprudelt. Hier am Rathausplatz, entlang der Sichtachse zum Bürgerplatz, habe der



Große Wasserspiele ganz klein: Zur Eröffnung des Brunnens ist von zwei Meter hohen Wasserfontänen nichts zu sehen. Das Pumpwerk ist zu schwach. Es muss ausgetauscht werden.

FOTO: DIETER MICHALEK

Architekt Wilhelm ursprünglich ein Theater vorgesehen gehabt. Doch dafür fehlte ebenso das Geld wie für spätere Pläne, wonach dort ein Gebäude für die Volkshochschule entstehen sollte. „Generationen von Stadträten haben sich Gedanken gemacht“, sagt Gruchmann. „doch leider war die zündende Idee nicht dabei.“

Bis ihm selbst – inspiriert vom Stachus-Platz in Mün-

chen – der Einfall kam: Ein Brunnen wär's! Und zwar einer, der im Boden versteckt ist, sodass die Fläche weiterhin für den Bauernmarkt, das Straßenfest und sonstige Veranstaltungen genutzt werden kann. 130 000 Euro hat sich die Stadt die zehn Fontänen samt LED-Beleuchtung kosten lassen. Zu viel Geld, fanden die Fraktionen der „Unabhängigen Garchinger“ (UG) und der CSU, die im

Stadtrat jedoch überstimmt wurden.

An den Widerstand dieser beiden Parteien erinnert der Bürgermeister ausdrücklich – wohl auch, weil sich im Vorfeld Jürgen Ascher zu Wort gemeldet hat. Der CSU-Fraktionschef kündigte via Pressemitteilung an, dass seine Partei zur Brunnen-Einweihung, „mit der sich vermutlich jeder ein Denkmal in Garching setzen will“, nicht kom-

men werde. „Das ist kein Denkmal für den Bürgermeister, sondern Ihr Brunnen“, sagt Gruchmann an die Adresse der Garchinger Bürger. „Nur die kreative Idee ist von mir.“ Rund um den Brunnen sind Bäume gepflanzt worden, die – einmal ausgewachsen – „dem Blick von Süden nach Norden einen Abschluss geben sollen“, sagt der Rathauschef. Außerdem werde die Stadt noch Sitzbän-

ke aufstellen und womöglich auch große Steinquader wie am Schwanenblumen.

Dank des neuen Fontänen-spiels erhalte der Rathausplatz „mehr Belebung, mehr Anziehungskraft und mehr Aufenthaltsqualität“, sagt Gruchmann. Und damit soll die Verschönerung des Orts-zentrums nicht aufhören. „Nächstes Jahr gehen wir die Kastaniengrube am Bürgerplatz an.“